

DER MENSCHLICHE MAKEL

Philip Roth



Philip Roth

Der menschliche Makel

Roman

Originaltitel: The Human Stain
Boston 2000

Aus dem Amerikanischen
von Dirk van Gunsteren

Carl Hanser Verlag
Fester Einband/Pappband – 400 Seiten
ISBN: 978-3-446-20058-6
€ 24,90

Taschenbuchausgabe:

rororo – 400 Seiten
ISBN 978-3-499-23165-0
€ 9,95

Verständlicherweise ist Coleman Silk etwas ungehalten: Als der Professor für Literatur am College von Athena im Seminar die Anwesenheit der angemeldeten Studentinnen und Studenten nachhält, muss er feststellen, dass zwei von ihnen offensichtlich noch nie zum Unterricht erschienen sind. Und so erkundigt er sich bei den Mitstudierenden: „Kennt jemand diese Leute? Hat sie schon mal jemand im College gesehen, oder sind es dunkle Gestalten, die das Seminarlicht scheuen?“ – Was Coleman Silk nicht ahnt: Die beiden Abwesenden sind Afroamerikaner! Verbunden mit diesem Umstand gereicht ihm die Wortwahl „dunkle Gestalten“ zum Verhängnis. Missgünstige Kolleginnen und Kollegen werfen Coleman Silk offen Rassismus vor – und eine glänzende Hochschulkarriere findet ein abruptes und unehrenhaftes Ende ...

In seinem Roman „Der menschliche Makel“ – amerikanischer Originaltitel: „The Human Stain“ – zeigt Philip Roth in eindrücklicher Weise auf, welche fragwürdigen Entwicklungen sich in einer Gesellschaft ergeben können, die das Prinzip der Political Correctness in einer unreflektierten und darum auch unkritischen Weise verfolgt – und obendrein auch noch meint, mit einem Male in der Beurteilung von Rede und Tat die moralische Messlatte höher denn je anzulegen zu müssen. Und so ist es sicherlich alles andere als ein literarischer Zufall, dass Philip Roth die Handlung seines Romans genau in jener Zeit verortet, in der in den Vereinigten Staaten lautstark und kontrovers darüber gestritten wird, ob es angemessen sei, über einen Präsidenten zu Gericht zu sitzen, der verstrickt ist in eine außereheliche Affäre, die längst zum landesweiten Medienereignis geworden ist. Philip Roth gelingt es in überzeugender Weise, das mehr oder weniger real zu nennende Ereignis in der Hauptstadt Washington und das fiktive Geschehen an einem kleinen College in Neuengland miteinander korrespondieren zu lassen. Die wahrgenommene Realität liefert das Deutungsmuster für die Fiktion – und diese trägt ihrerseits zum Verständnis der empfundenen Wirklichkeit bei.

Mit seiner maßlosen Enttäuschung und seiner ganzen Wut im Bauch wendet sich Coleman Silk nach dem Tod seiner Ehefrau Iris an den Schriftsteller Nathan Zuckerman, der in einigen Romanen von Philip Roth die Rolle eines Erzählers einnimmt – mal mehr und mal weniger eingebunden in die jeweilige Handlung. Zuckerman soll in einem Buch alle Ereignisse zusammentragen, die zum Sturz Colemans geführt haben und letztlich auch – so die Deutungsweise des Professors – zum Tode von Iris. Dem Schriftsteller gegenüber räumt Coleman Silk zudem ein, dass er mittlerweile eine Affäre eingegangen ist mit Faunia Farley, einer beinahe vierzig Jahr jüngeren Frau, die nach dem dramatischen Unfalltod ihrer beiden Kinder und der Trennung von ihrem psychisch schwer erkrankten Mann, einem Vietnamveteranen, ihren Lebensunterhalt mit einer Putzstelle am College und mit der Arbeit auf einer Milchfarm bestreitet. Die Beziehung der beiden stößt indes auf massive moralische Vorbehalte; Coleman Silk sieht sich nunmehr dem Vorwurf ausgesetzt, eine ihm intellektuell unterlegene Frau seelisch und körperlich auszubeuten. Doch die den moralischen Zeigefinger erheben: Sie wissen nicht ansatzweise um die Beweggründe, welche gerade diesen Mann und diese Frau zusammengeführt haben – und ihr Urteilen ist mehr von persönlichen Motiven geprägt denn von aufrichtiger Sorge um das Wohl von Faunia Farley.

Nachdem die Ereignisse um Coleman Silk und seine Gefährtin dann einen geradezu dramatischen Verlauf genommen haben, kommt Nathan Zuckerman hinter ein tiefgründiges Geheimnis, das die gesamte Existenz des Literaturprofessors seit Jahrzehnten bestimmt! Und in schmerzhafter Konsequenz auch die seiner Familie ...

Keineswegs zu Unrecht wurde der 1933 in Jersey geborene Philip Roth nach dem Erscheinen von „The Human Stain“/„Der menschliche Makel“ von der Kritik in einem Atemzug mit Dickens und Dostojewskij genannt. Der Roman ist zweifelsohne eines der bedeutendsten Werke der (amerikanischen) Gegenwartsliteratur. Einfühlsam und nachvollziehbar zeichnet Roth seine Charaktere, gewährt Einblicke, die alles andere als oberflächlich sind. „Der menschliche Makel“ hinterfragt nicht nur die moralischen Urteile, derer wir uns nur allzu gern und allzu schnell bedienen; die daraus resultierenden Konsequenzen bedenkend, erzählt der Roman auch und in erster Linie von dem verzweifelten Ringen des Einzelnen, innerhalb der Gesellschaft einen Standort einzunehmen, von dem aus die eigene Existenz in einer Glück verheißenden Weise gestaltet werden kann. Und in diesem Bemühen stellt sich bisweilen auch die Frage: Wie geht ein Mensch um mit einem vermeintlichen Makel, dem andere ihm ans Revers geheftet haben?

Für diesen 2002 in Deutschland erschienen Roman gilt ohne Umschweife jene Empfehlung, die Peter Michalzik in der Frankfurter Rundschau ausgesprochen hat: „Wenn Sie sich für das Leben interessieren, dann müssen Sie dieses Buch lesen. Es ist aus dem Stoff, aus dem auch wir gemacht sind.“

Jürgen Gizzas – 24./25. September 2007

Verfilmung: Der Roman wurde 2003 unter der Regie von Robert Benton verfilmt – in den Hauptrollen: Anthony Hopkins (Coleman Silk), Nicole Kidman (Faunia Farley), Ed Harris (Les Farley, der Ex-Ehemann von Faunia) – und Gary Sinise (Nathan Zuckerman).

Jürgen Gizzas
www.mit-G-lesen.de